



## Gemeinsam anpacken: NRGTENNIS überwindet Grenzen

NRGTENNIS vermittelt den Kindern von vier bis 12 den Tennissport professionell, ganzheitlich und mit ganz viel Spass. Und mit einem enormen Mehrwert für alle Beteiligten: für die Kinder selbstverständlich, aber auch für die Eltern, für die Coaches und für die Tennisschulen, die mit dem Programm von NRG TENNIS arbeiten. Das NRG TENNIS-Team ist seit rund drei Jahren in Sachen NRG TENNIS in der Schweiz unterwegs. Immer mehr aber auch in Deutschland. Zu den sechs Standorten in der Schweiz (einer davon in Vaduz) kommen neu zwei in Süddeutschland. Ein Gespräch mit dem innovativen Tennislehrer und ausgebildeten Sportlehrer Wolfram Schmidle vom Tennis-Club Singen Hohentwiel, seit kurzem auch im NRG TENNIS -Team dabei und mit Marco Haessig dem Geschäftsführer von NRG TENNIS.

Marco Haessig (l.) und Wolfram Schmidle sind sich einig: "Die Ausbildung der Tennisjugend braucht Strukturen, wie sie **NRGTENNIS** bietet." (Bild: Alexander Wagner)

**Interviewer:** *Wolfram Schmidle, seit Herbst 2015 arbeiten Sie als Franchisepartner mit dem Konzept von **NRGTENNIS**. Wie sind Sie auf **NRGTENNIS** aufmerksam geworden? Wie kam der Kontakt zustande*

**Wolfram Schmidle:** Marco Haessig, der Geschäftsführer von NRG TENNIS Schweiz, ist auf mich zugekommen. Wir trafen uns ein erstes Mal im Sommer 2015 hier bei uns auf der Anlage des TC Singen. Er präsentierte mir das Konzept von NRG TENNIS. Und ich war sofort begeistert. Das Programm ist absolut deckungsgleich mit meinen Vorstellungen und Wünschen. So habe ich mir eine konsequente und zielgerichtete Tennisausbildung schon immer vorgestellt. Kein "Schauen wir mal", nichts von "Was könnten wir heute tun?", sondern eine strukturierte Vorgehensweise, die alle in die Verantwortung einbindet. Vor allem natürlich die Trainerinnen und Trainer. Alles, was ich als junger Sportstudent mal gelernt habe, habe ich bei NRG TENNIS wieder gefunden – das hat mich total begeistert.

**Marco Haessig:** Die Schulen, die in der Schweiz mit NRG TENNIS arbeiten, verzeichnen alle einen steilen Anstieg an neuen Tennis-Kids. In der Tennisschule Aarau-West haben wir 2011 mit knapp 20 Kindern begonnen und sind heute bei weit über 200. Tendenz steigend. Der Erfolg hat uns ermutigt, weitere Kreise zu ziehen und Partner auch im Ausland zu suchen – vor allem natürlich in Deutschland.

*Herr Schmidle, was genau am Konzept hat Sie überzeugt?*

Eigentlich alles. Ich will aber gerne einige Punkte speziell erwähnen. An erster Stelle die Schriftlichkeit: Alles ist und wird dokumentiert. Das ½-, das ¾- und das Ganz-Platz-Programm sind logisch und übersichtlich erklärt. Jede Trainingseinheit hat ihren klaren Ablauf. Was gemacht wird, wird aufgeschrieben, damit die nächste Lektion sich nahtlos an die vorangegangene anschliesst. Keine Leerläufe – keine unnötigen Wiederholungen. Das ganze Konzept überzeugt: Die drei Programme unterteilen sich in Bronze-, Silber- und Gold-Kurse, die jeweils mit einem Test und einer Auszeichnung abgeschlossen werden. Die Kids und ihre Eltern wissen immer, wo sie stehen, sie erleben den eigenen Erfolg Stufe für Stufe mit. Ich war in den Siebzigerjahren als Stützpunkttrainer im Badischen Tennisverband für die Jugend verantwortlich. Damals hatten wir

noch ein Konzept. Ich habe das Gefühl, dass heute in Deutschland im Tennis konzeptlos gearbeitet und trainiert wird. Gute Tennisspieler sind in Deutschland ein Zufallsprodukt. Die Franzosen und die Schweizer zum Beispiel fördern ihre Junioren gezielter, ihre gute Jugendarbeit beginnt an der Basis. Und trägt, wie wir alle wissen, Früchte. Da müssen wir in Deutschland auch wieder hin.

*Die Erwartungen, die manchmal von den Eltern an die eigenen Kinder gestellt werden, können unrealistisch hoch sein. Wie wirken Sie allzu hohen Erwartungen entgegen? Und wie schaffen Sie es, die Kinder – und natürlich auch die Eltern – bei der Stange, sprich beim Tennis zu halten?*

Schmidle: Klar ist, nicht jedes Kind, das zur Schule geht, kann Bundeskanzler werden oder einen Nobelpreis gewinnen. Wichtig ist, dass jedes Kind seinen Platz in der Gesellschaft findet, an dem es seine Fähigkeiten am besten einbringen kann. NRG TENNIS ist mit der Grundschule zu vergleichen. Am Ende mit 12 Jahren können die Kids entscheiden, wohin die Reise gehen soll. Bei mir im Klub offerieren wir weiterführende Stufen: Es gibt die Hobbystufe, es gibt die Stufe für die, die Turniere spielen wollen, und es gibt eine Stufe für jene, die noch mehr wollen. Jede und jeder findet bei uns das passende, weiterführende Angebot. Wichtig für alle Beteiligten zu wissen: Wer die NRG TENNIS -Ausbildung durchlaufen hat, besitzt das fundamentale Rüstzeug, um die richtigen Entscheidungen für die Tenniszukunft zu treffen.

Haessig: Wir stehen im ständigen Austausch mit den Eltern. Wir organisieren Elternabende und informieren laufend über den Fortschritt und die Entwicklung der Kinder. Das klare und transparente Konzept mit den einzelnen Tests – inklusive dazugehörigen Auszeichnungen – lässt kaum Zweifel über die Leistungsfähigkeit und das Potenzial offen. Wir fördern Talente, wollen aber vor allem Spass am Tennis vermitteln. NRG TENNIS ist für alle – und ich betone "für alle" Kids – die Freude am Tennis, am Sport, an der Bewegung ganz allgemein haben. NRG TENNIS fördert ganz stark auch die koordinativen Fähigkeiten.

*Talente früh zu erkennen, ist nicht immer einfach. Nach welchen Kriterien beurteilen Sie mögliche Talente?*

Schmidle: Das grösste Talent ist der Fleiss. Und die Kontinuität. Sehe ich Kinder und Jugendliche Tennisspielen, achte ich vor allem auf den Abstand zum Ball. Die Distanz zum Ball ist das alles Entscheidende. Wer nicht von Anfang an auf jeden Ball drauf rennt oder zu weit weg steht, der bringt schon grundsätzlich viel mit. Aber eigentlich halte ich es mit Marco Haessig: Sport – und vor allem Tennis – kann man ausbilden. Tennis ist ein Ausbildungssport. Wenn die Jungen etwas nicht kapieren, hat der Lehrer einen Fehler gemacht. Dann braucht es einen anderen Zugang, eine Alternative. Und genau diese Alternativen bietet NRG TENNIS eben auch an. Nichts ist stur. Das Programm fördert die begabten, wie auch die weniger begabten Kids.

*Die 90-minütigen Lektionen sind klar strukturiert. Es beginnt beim Platz vorbereiten, geht über das Aufwärmen bis hin zum Dehnen und dem Aufräumen. Das polysportive Training beansprucht 20-25 Minuten, für das eigentliche Tennistraining sind 45-50 Minuten vorgesehen. Gerade mal die Hälfte der ganzen Lektion. Ist das nicht zu wenig?*

Schmidle: Überhaupt nicht! Eine gute Koordination ist fürs Tennisspielen unerlässlich. Genauso wie die Kondition auch. Beide sind fundamental wichtig, sie bilden die Basis, auf der ein erfolgreiches Spielen erst möglich ist. Und sie beugen, was ganz genau so wichtig ist, Verletzungen vor. Wenn man sieht, dass für viele Kinder im Sportunterricht auf der Grundschule allein schon das Rückwärtslaufen ein Problem darstellt, wird einem klar, wie wichtig das spielerische Bewegungstraining ist.

Haessig: Es kann vorkommen, dass wir erklären müssen, wie wichtig der polysportive Teil in der Tennisausbildung ist. Finden dann aber immer vollstes Verständnis. Vor allem auch weil die Interessierten sehen und verstehen, dass wir im polysportiven Teil Grundbewegungsformen einüben, die auch für das Tennis gelten. Wir passen die Übungen und die Spiele immer auch dem Alter und dem Ausbildungsstand der Kinder an. Abwechslung macht nicht nur das Leben süß, Abwechslung bereichert auch das Training. In jeder 90-minütigen Lektion aber werden im tennisspezifischen Teil der Service, die Grundschläge, der Volley und die taktischen Fähigkeiten mit einem Spiel um Punkte trainiert. Grundsätzlich aber sollen die Kids Neues entdecken und Erfahrungen sammeln dürfen. Auch das gehört zu NRG TENNIS.

## **NRGTENNIS auf einen Blick:**

Das progressive Gesamtkonzept basiert auf den vier Elementen, die den Tennissport vor allem auszeichnen: Technik, Taktik, Psyche und Physis. Im Rahmen einer klar strukturierten Ausbildung werden alle vier Elemente in jeder Lektion ausgewogen trainiert.

Das Training ist klar strukturiert und logisch aufgebaut. Es besteht aus drei Programmen: dem **1/2-Platz-Programm**, dem **3/4-Platz-Programm** und dem **Ganz-Platz-Programm**.

Begonnen wird mit dem 1/2-Platz-Programm. Es ist unterteilt in einen Bronze-, Silber- und Gold-Kurs. Jeder Kurs wird mit einem Test und einer Auszeichnung (Medaille und Diplom) abgeschlossen. Das gleiche Ausbildungsverfahren wird im 3/4-Platz-Programm und im Ganz-Platz-Programm angewendet.

[www.nrgtennis.de](http://www.nrgtennis.de) (in Deutschland) / [www.nrgtennis.ch](http://www.nrgtennis.ch) (in der Schweiz)